

W.K. 21.10.06



Auch mit Besenstielen kann man Musik machen: Am integrativen Herbstferienprogramm der Glocke nahmen erstmals auch behinderte Jugendliche aus dem Martinsclub teil. THA-FOTO: JOCHEN STOSS

Eigene Besenstiel-Sinfonie aufgeführt

Im Herbstferienprogramm der Glocke versuchten sich auch behinderte Jugendliche an „Stomp“

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Andre

BREMEN. Stampfen mit Besenstielen, Klappern mit Ölfässern und Mülltonnen – das ergibt manchmal tatsächlich eine Sinfonie. 50 Jugendliche durften gestern auf der Bühne der Glocke ihr eigenes Konzert nach der „Stomp“-Methode einstudieren und aufführen. Im Rahmen des integrativen Herbstferienprogramms der Glocke nahmen daran auch 13 behinderte Jugendliche teil.

Unter der Anleitung von Schlagzeuger Gersan Stiening und Katrin Renner versuchten sich die Teilnehmer als „Stomp“-Musiker und erarbeiteten eine Performance zum Thema „Freimarkt“. Renner ist die Leiterin der Kinder- und Jugendabteilung der Glocke, der Abteilung „Musik im Ohr“, und hat erstmals auch Jugendliche aus dem Martinsclub eingeladen. „Die Einstudierung wurde in gemischten Gruppen vorgenommen“, berichtet die Organisatorin, die einer lebendigen Abteilung vorsteht. Denn „Musik im

Ohr“ ist an vielen Fronten aktiv, wenn es darum geht, das traditionsreiche Konzerthaus an der Domsheide für Jugendliche zu öffnen. Familienkonzerte, Ferienprogramme, Kindereinführungen vor klassischen Konzerten – es gibt viele Möglichkeiten, die Glocke auch ohne Eltern zu erobern. „Kinder können die Glocke von allen Seiten kennenlernen“, erklärt Renner.

> Informationen zum Programm von „Musik im Ohr“ unter Telefon 33 66 658.